



Abend =

Zeitung.

57.

Mittwoch, am 7. März 1838.

Dresden und Leipzig, in Commission in der Arnoldischen Buchhandlung.

Gedruckt in der Reimer'schen Buchdruckerei in Grimma.

Verantw. Redacteur: E. G. Th. Winkler (Th. Hell.)

Zweite Liebe.
Novelle von Isidor.

Das Orchester schloß mit einem durchbringenden Paukenwirbel das Ritornell der italienischen Bravourarie — die reizende Sängerin, Fräulein Hedwig von Harrow, verneigte sich mit grazieusm Anstand, und wenn gleich die Gegenwart des Hofes ein rauschendes Applaudissement, wie es ohne Zweifel an jedem andern Orte dem Enthusiasmus der Zuhörer Lust gemacht hätte, hier nicht gestattete, so sprach sich doch das allgemeine Entzücken, was der hinreißende Gesang des schönen Mädchens erregt, in allen Blicken, in dem dumpfen, aber hinreichend verständlichen Gemurmel und halblauten Beifallsworten aus. Mit dem Erröthen verschämter Freude und besriedigter Eitelkeit auf den Rosenwangen, dem liebreizenden Lächeln, was Amor selbst in die Grübchen tauchte, trat sie eilig, den schönen Arm leicht in den des Kapellmeisters legend, von dem erhöhten Platz; doch ehe sie noch die ersten Reihen der Damen erreichte, umgab ein Kreis warmer Verehrer der Kunst und der Schönheit die holde Gestalt, der freilich alsbald bescheiden zurücktrat, als der Herzog in Begleitung eines fremden Herrn sich ihr näherte und in gewählten wohlthuenden Worten seinen Dank, seine Bewunderung aussprach.

„In der That, mein Fräulein,“ fuhr er verbindlich fort, „Ihr Gesang hat mich bezaubert, wo so Schönheit und Kunst sich vereinen, da muß unwiderstehlich jedes Herz sich ergriffen fühlen von der Gewalt bei-

der; — erlauben Sie mir, Ihnen hier den Grafen Ringstetter, der gleich mir von Ihren Nachtigalltönen entzückt ward, vorzustellen.“

Das Fräulein verneigte sich hocherröthend und der Blick ihres dunkelblauen Strahlenauges traf den Erwähnten, der groß und colossal gebaut, breiten, unschönen Gesichts eben nicht geeignet war, einen vortheilhaften Eindruck auf ihren feinen Schönheitsinn hervorzubringen. — Sie wußte jetzt, daß der natürliche Halbbruder des Herzogs, ein anerkannter Wüßling von rohen Sitten, der selbst in der Residenz nicht allzuwohl berüchtigt, und den Folgen mehrerer ärgerlichen Geschichten zu entgehen, einige Jahre abwesend gewesen war — vor ihr stehe — wußte aber auch, daß der Herzog, vermöge einer natürlichen Magie des Bluts, dennoch diesem Nebensproßling des erlauchten Stammes sehr zugethan war, und zwang demnach das holde Gesichtchen zur gewohnten anmuthigen Freundlichkeit.

„Auf Ehre, mein Fräulein, Sie haben göttlich gesungen,“ versicherte der Graf, das dünne blonde Haar, welches nicht eben vortheilhaft zu dem überaus rothen Kolorit des aufgedunsenen Gesichts und der kleinen, stehenden, graublauen Augen stand, empor reißend, „ganz göttlich — die so berühmte Schröder-Devrient, die Heinenfetter und Sonntag — jetzige Gräfin Rossi — sie sind nichts dagegen — auf Ehre! gar nichts!“

„Der Herr Graf sind allzu gütig,“ erwiderte Hedwig, deren richtiger Takt die Albernheit des Compliments empfand, „es würde eine arge Anmaßung seyn, wenn